

Baudenkmäler

- E-4-71-128-1** **Ensemble Kloster Ebrach.** Das Ensemble Ebrach, dessen Umgrenzung vom ehem. Zisterzienserkloster und seinen zugehörigen Bauten definiert wird, setzt sich aus drei verschiedenartigen Bereichen zusammen: erstens Kloster und Klosterkirche als historischer Kern und Hauptteil der Anlage, zweitens der "Bauernhof", ein dem Kloster nördlich vorgelagerter Wirtschaftshof, drittens die Vorstadt westlich außerhalb der ehem. Klausur, der heutige Marktplatz.
- Kloster Ebrach wurde als drittes deutsches Zisterzienserkloster 1127 in einem Waldtal der Mittelebrach im Steigerwald gegründet. Es nahm bereits unter dem ersten Abt Adam, ein Freund des hl. Bernhard von Clairvaux, einen ungewöhnlichen Aufschwung und entwickelte sich zum sakralen Mittelpunkt des staufischen Oberfranken. Zeugen der Bedeutung im Hochmittelalter ist die ehem. Klosterkirche, eine dreischiffige Basilika mit rechteckigem Umgangschor und Kapellenkranz. Ihr Bau wurde 1200 mit der nördlich am Querschiff gelegenen St.-Michaels-Kapelle in den Formen des sog. Übergangsstils begonnen und spätestens 1212 fertig gestellt. Die Schlussweihe der Abteikirche, die von mehreren Baugruppen errichtet wurde, erfolgte 1282/1285. Die Westfassade mit dem Rosenfenster gehört zu den frühesten Leistungen der Rayonnantgotik in Deutschland. Ende 18. Jh. wurde der Kircheninnenraum im Stil des Rokokoklassizismus unter Erhalt älterer Ausstattung überformt.
- Die Ende des 17. Jahrhunderts bereits eingeleitete barocke Umgestaltung des Klosters einschließlich der sog. Vorstadt prägen bis heute das Aussehen des Markortes, der sich nach der Säkularisation 1803 entwickelt hat; 1851 richtete man in den leerstehenden Klosterräumen eine Zwangsarbeiteranstalt ein, heute dienen sie als Justizvollzugsanstalt. Das Zentrum der Anlage bildet der Marktplatz, der von repräsentativen, mit Mansarddachpavillons gegliederten Bauten eingefasst wird; sie bewohnten früher die Klosterbediensteten. Der Wirtschaftshof, eine im 1. Drittel des 18. Jh. entstandene geschlossene, hufeisenförmige Anlage mit Werkstätten, Stall- und Wirtschaftsbauten ist seit 1803 zu Bauernhöfen und Wohnhäusern umgebaut. Seinen südlichen Abschluss gegen die Bamberger Straße bildet eine Reihe schlichter Traufseitbauten des 19. Jh., an deren Stelle sich ursprünglich die Chaisenhalle befand. Durch die überlieferte deutliche Gliederung in Kirche mit Kloster, Wirtschaftshof und Vorstadt einschließlich der innerhalb dieses Ensemble- und Klosterbereichs gelegenen und erhaltenen Abteigärten, ist im historischen Kern des Marktes Ebrach der Charakter des barocken Klosters vollständig erhalten.
- D-4-71-128-54** **Am Anger 6.** Wohnstallhaus, Bruchsandstein, mit Frackdach und Fachwerkobergeschoss, bez. 1875; Fachwerkstadel, Satteldach; Nebengebäude, Bruchsandstein, Satteldach; Stützmauern.
nachqualifiziert

- D-4-71-128-59** **Anstaltsstraße 1; Marktplatz 1; Otto-Leybold-Ring 10.** Abtei- und Klostergebäude des ehem. Zisterzienserklosters, heute Jugendstrafanstalt; ausgedehnte, mehrflügelige Anlage südlich der Abteikirche, zwei- und dreigeschossige Sandsteinquaderbauten, gegen den Garten eine Dreiflügelanlage ausbildend, hier zwei Kopfpavillons Glockendächern, zwei Innenhöfe, Kloster 1687-98/1701 von Leonhard Dientzenhofer, Abtei 1715-33 von Joseph Greissing, mit Ausstattung; Ummauerung mit Türmen, vgl. auch Otto-Leybold-Ring 10; ehem. Klosterkirche siehe Bamberger Straße 2; Nebengebäude und Abteigarten, siehe Anstaltsstraße; Orangerie und Oberer Abteigarten siehe Orangerieweg.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-3** **Anstaltsstraße 4.** Ehem. Mühlgebäude (Backmühle), Nebengebäude des Klosters, massiver, dreigeschossiger Walmdachbau mit Eckpilastern, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-4** **Anstaltsstraße 6.** Bierbrauerei oder sog. Kaserne, Keller, Nebengebäude des ehem. Klosters, Mansardwalmdach und Halbwalmdach, um 1780/90.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-5** **Bamberger Straße 2.** Ehem. Zisterzienserabteikirche St. Maria, Johannes Ev. und Nikolaus, heute Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt, dreischiffige kreuzrippengewölbte Basilika über kreuzförmigem Grundriss mit rechteckigem Umgangschor und Kapellenkranz im Stil der burgundischen Frühgotik, Außenbau mit Streben besetzt, 1200-1282/85, 1773-1791 im Inneren unter Erhalt älterer Ausstattungsteile im Stil des Rokokoklassizismus von Materno Bossi neu gestaltet, Satteldach 16. Jh. erneuert, barocker Dachreiter in Art einer Tambourkuppel von Joseph Greissing 1716, am nördlichen Querschiff St.-Michaels-Kapelle, kreuzförmiger Bau des sog. Übergangsstiles, Weihe der Ostteile 1207; mit Ausstattung; Klostergebäude, siehe Marktplatz 1, 2.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-6** **Bamberger Straße 4; Bamberger Straße 6.** Sog. Alte Schule, heute zur JVA gehörig, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, massiv und verputzt, von Standerkern gegliedert, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-7** **Bamberger Straße 8.** Kath. Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, massiv und verputzt, spätklassizistisch, 1862/63; Immunitätsstein der Abtei, im Pfarrgarten.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-8** **Bamberger Straße; Bamberger Tor.** Bamberger Tor, Prunktor, Sandstein, mit Korbogenöffnung und Kugelaufsätzen, Mitte 18. Jh. wohl von Johann Jakob Michael Küchel.
nachqualifiziert

- D-4-71-128-9** **Bauernhofstraße 6; Bauernhofstraße 8; Bauernhofstraße 10; Bauernhofstraße 12; Bauernhofstraße 22; Bauernhofstraße 24; Bauernhofstraße 26; Bauernhofstraße 28; Bauernhofstraße 30; Bauernhofstraße 32; Nähe Bauernhofstraße; Rathausplatz 2; Rathausplatz 4.** Sog. Bauernhof, geschlossene hufeisenförmige Anlage von Werkstatt-, Wohn-, Ökonomie- und Stallgebäuden des Klosters, mit vier zweigeschossigen Mansardwalmdach-Eckpavillons und eingeschossigen Zwischentrakten, 1. Drittel 18. Jh.; störend: neuere Vorbauten im Nordflügel, Umbauten; SW-Pavillon siehe auch unter Marktplatz 14.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-58** **Bauernschlag.** Feldkapelle, Massivbau, Giebeldach mit Ziegeln und Steinkreuz, neugotisch, um 1860; 2 km nördlich St. Rochus.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-28** **Böswiesenholzweg.** St. Bernhardskapelle, früher Hoferkapelle, massiver Walmdachbau, bez. 1838.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-29** **Böswiesenholzweg.** Kreuzschlepper, Sandstein, Abakus mit Voluten, um 1920, mit Bezeichnung 1721.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-27** **Buch 4.** Heiligenhäuschen mit Giebeldach, Nische vergittert, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-49** **Burgwindheimer Weg.** Felsenkeller, um 1800.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-44** **Ebracher Weg; St.-Rochus-Straße.** Bildstock mit Darstellung der Hl. Dreifaltigkeit, bez. 1820; in der Nähe der Kirche.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-61** **Ellern.** Alter Dreifrankenstein, Sandstein, bez. 1892.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-36** **In Kleingressingen.** Pietà in erneuertem heiligenhäuschen, bez. 1744.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-30** **Kirchweg 6.** Evang. Pfarrkirche St. Johannes der Täufer, Eckquader, Satteldach, Chorturm mit Spitzhelm, romanisch, 1220/30 (dendro.dat.), Langhaus 13.-18. Jh.; mit Ausstattung; Kirchhofmauer mit Tor, bez. 1734.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-35** **Kleinbirkach 8.** Mühle, massiver, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, Eckpilaster; Fachwerkstadel, Satteldach; Kleinviehstall, Satteldach; Backofen; 18.-19. Jh.
nachqualifiziert

- D-4-71-128-37** **Kleingressingen 4.** Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau, verputzt, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-34** **Kleingressinger Straße 8.** Klosterschenke, zweigeschossiger Satteldachbau, massiv und verputzt, Wappenstein bez. 1714.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-31** **Kloster-Ebrach-Straße.** Heiligenhäuschen, Giebeldach mit Ziegeln und Metallkreuz, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-2** **Marktplatz 1.** Ehem. Krankenhaus oder Bergehaus, Nebengebäude des ehem. Klosters, massiver, zweigeschossiger Walmdachbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-24** **Marktplatz 1.** Bildstock, Sandstein, zweiseitiger Aufsatz mit Fialen, spätgotisch, 15. Jh.; vor der Klosterkirche, Haupteingang.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-10** **Marktplatz 2; Marktplatz 3; Würzburger Straße 3.** Nebengebäude des ehem. Klosters, heute Gastronomie, Metzgerei und Forstamt, zweigeschossiger Zweiflügelbau mit drei Mansardwalmdach-Eckpavillons, die Südwestecke der Kloster-Vorstadt bildend, Sandsteinportale und Eckpilaster, 1715/20; zwei eingeschossige Mansardwalmdachpavillons und Sandsteinquaderremise, Walmdach, 1. Drittel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-11** **Marktplatz 5; Marktplatz 6; Marktplatz 6 a; Marktplatz 7; Marktplatz 8; Marktplatz 9.** Langgestreckte, nördliche Bebauung der Kloster-Vorstadt, zweigeschossig, gegliedert von Mansardwalmdach-Pavillons, rückwärts Hofgebäude bis zur Wald- bzw. Lagerhausstraße, 1. Drittel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-12** **Marktplatz 10.** Sog. Neues Bäckerhaus, im Kern Reste der ehem. Fuchsenkapelle (1276), zweigeschossiger Halbwalmdachbau, massiv und verputzt, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-14** **Marktplatz 14.** Eckpavillon, SW-Ecke des Bauernhofs (vgl. Bauernhofstraße), zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, massiv und verputzt, Eckpilaster, Dachreiter, 1. Drittel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-1** **Nähe Anstaltsstraße.** Unterer Abteigarten, ummauerte Gartenanlage, 1. Hälfte 18. Jh., mit zwei runden Gartenpavillons, 2. Hälfte 18. Jh.; barocke Gartenportale; Herkules-Antäus-Gruppe von Jakob van der Auwera, 1747; Ummauerung des ehem. Klosterbereichs, siehe auch Marktplatz 1, 2 und Otto-Leybold-Ring.
nachqualifiziert

- D-4-71-128-25** **Nähe Horbachweg.** Säule, Sandstein, mit erzbischöflichem Metall-Doppelkreuz, wohl um 1800; im Ort, Grünanlage Horbachweg.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-15** **Nähe Marktplatz.** Brunnenstock, Sandstein, mit Vasenaufsatz, klassizistisch, Ende 18. Jh. vor Nr. 3/4.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-20** **Nähe Otto-Leybold-Ring.** Heiligenhäuschen mit Anna Selbdritt, Altarsockel, Giebeldach mit Ziegeln, 18./19. Jh.; bei Nr. 10.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-21** **Nähe Otto-Leybold-Ring.** Heiligenhäuschen auf Altarsockel, Giebeldach mit Ziegeln, 18./19. Jh.; beim Friedhof.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-17** **Neudorfer Straße 4.** Immunitätsstein, Sandstein, erhabenes Kreuz, wohl 16. Jh.; in der Einfriedungsmauer.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-18** **Orangerieweg 5.** Ehem. Orangerie, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit eingeschossigen Flügeln, massiv und verputzt, 2. Hälfte 18. Jh.; davor ehem. Oberer Abteigarten über großem Kellerwerk, Terrasse mit Balustraden und Treppe, bez. 1754 (am Marktplatz).
nachqualifiziert
- D-4-71-128-19** **Otto-Leybold-Ring 10.** Marienturm, viergeschossiger Eckturm der Klosterummauerung, Obergeschoss eingezogen, welsche Haube mit vergoldeter Muttergottes, Wappen des Abtes H. Held, bez. 1745, wohl von Johann Jakob Michael Küchel.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-47** **Schmerb 2.** Waldarbeiterhaus, massives, eingeschossiges Halbwalmdachhaus mit Eckpilastern, Backofen, bez. 1837; südlich vom Forsthaus.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-46** **Schmerb 3.** Forsthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, um 1800.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-48** **Schmerb 9.** Waldarbeiterhaus, massives, eingeschossiges Halbwalmdachhaus mit Eckpilastern, 1. Hälfte 19. Jh.; östlich vom Forsthaus.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-43** **Schwarzwald.** Bildstock, Sandstein, viereckiger Schaft, neubarocker Aufsatz mit bekrönendem Steinkreuz, neubarock, 18./19. Jh.; in der Nähe der Kirche.
nachqualifiziert

- D-4-71-128-26** **St 2258.** Kreuzstein, Sandstein, erhabener Rand und erhabenes gotisches Nasen-Kreuz; gegen Großgessingen.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-38** **Steigerwaldstraße 32.** Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau, Sandsteinquader und Fachwerk, 17./18. Jh.; Stadel, Sandsteinquader und Fachwerk, Satteldach, modern bez. 1703.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-39** **Steinbacher Weg 13.** Kath. Kapelle, Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelreiter, Chor dreiseitig geschlossen, Sakristeianbau, neugotisch, um 1860.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-55** **Steinbacher Weg; Steinbacher Äcker.** Bildstock, Sandstein, Reliefdarstellung der Pietá, neugotisch, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-56** **Straßäcker.** Bildstock, Sandstein, Sockel mit Marmortafel, darauf Inschrift, viereckiger Schaft, zweiseitiger Aufsatz mit Kreuzigungsgruppe und gebogenem Dach, neugotisch, Mitte 19. Jh.; an der Straße von Buch nach Großgessingen.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-45** **Straßäcker.** Kreuzstein, Sandstein, Pflugreute eingeritzt; Straße St.-Rochus-Hof.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-42** **St.-Rochus-Straße.** Bildstock, Sandstein, viereckiger Schaft mit barockisierendem Bildaufsatz, am Altarsockel bez. 1905; in der Nähe der Kirche.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-32** **St.-Rochus-Straße 3.** Ehem. Klostergebäude, sog. Jägerhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, massiv und verputzt, 1. Hälfte 18. Jh.; Hofeinfahrt, Mauer mit Pfosten, Sandstein, 18. Jh.; Stadel, Sandsteinquader, Satteldach, 18./19. Jh., Remise, Sandsteinquader, Satteldach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-40** **St.-Rochus-Straße 47.** Priesterhaus, eingeschossiger Halbwalmdachbau, massiv und verputzt, Wappentafel, im Kern 18. Jh., verändert.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-41** **St.-Rochus-Straße 51.** Kath. Filialkirche St. Rochus und Sebastian, Saalbau mit Satteldach und Dachreiter, Sakristeianbau an dreiseitig geschlossenem Chor, nachgotisch, bez. 1616, mit älterem Kern, Zutaten 18. Jh.; mit Ausstattung; Ummauerung gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-4-71-128-52** **Tannig.** Bildstock, sog. Vier-Evangelisten-Marter, Sandstein, viereckiger, kannelierter Schaft, vierseitiger Aufsatz mit ausladendem Baldachin und abgestumpftem Obelisk, Ende 19. Jh.; am Flurweg nach Ebrach.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-53** **Tannig.** Kreuzschlepper, Sandstein, viereckiger Schaft mit abgefasten Kanten, 1. Hälfte 19. Jh., Basis bez. 1948; am Flurweg nach Ebrach.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-50** **Wettschlag.** St.-Wendelin-Kapelle, Zeltdach mit erzbischöflichem Kreuz, bez. 1747; außerhalb des Ortes.
nachqualifiziert
- D-4-71-128-51** **Winkelhof 3; In Winkelhof.** Bauernhof, Mitte 18. Jh.; Herrenhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Sandsteinquader, 1. Hälfte 18. Jh.; Wohnstallhaus, Fachwerk, verputzt, 2. Hälfte 18. Jh.; Fachwerkstadel, Satteldach, Mitte 18. Jh.; Felsenkeller.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 55

Bodendenkmäler

- D-4-6128-0002** Areal des ehem. Zisterzienserklosters Ebrach mit archäologischen Befunden der hoch- und spätmittelalterlichen Erstbebauung sowie der frühneuzeitlichen Ausbauten einschließlich Befestigung, Ökonomie, Kanalsystem, Gartenanlagen und vorgelagertem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-4-6128-0003** Siedlung des hohen und späten Mittelalters, Wüstung des späten Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-4-6128-0004** Archäologische Befunde im Bereich der hoch- und spätmittelalterlichen ehem. Zisterzienserklosterkirche und heutigen Kath. Pfarrkirche St. Maria, Johannes Ev. und Nikolaus von Ebrach.
nachqualifiziert
- D-4-6128-0008** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der St. Bernhardkapelle bei Ebrach-Hof.
nachqualifiziert
- D-4-6128-0009** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Johannes d.T. von Großbirkach mit ummauertem Kirchhof.
nachqualifiziert
- D-4-6128-0013** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Filialkirche St. Rochus bei Großgissingen mit Vorgängerbau und ummauertem Kirchhof.
nachqualifiziert
- D-4-6129-0002** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des großenteils wüst gefallenem Orte Schmerb.
nachqualifiziert
- D-4-6129-0003** Landwehr des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-4-6129-0037** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der ehem. Kapelle bei Ebrach-Schmerb.
nachqualifiziert

- D-4-6129-0038** Archäologische Befunde im Bereich des ehem. mittelalterlichen Wasserschlosses in Winkelhof.
nachqualifiziert
- D-4-6129-0040** Archäologische Befunde eines Vorgängerbaus der frühen Neuzeit im Bereich der um 1860 neu errichteten Kath. Kapelle in Neudorf.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 11